



Titelbild: Peter de Jong

Auf Hochglanz poliert: Adrian K. Müller, Direktor des Romantik Hotels Stern, benutzt den Buick Baujahr 1933, um seine Gäste am Bahnhof abzuholen. (Beilage Seiten 17–24).

Inhalt

Eine Ausstellung...

... im Rätischen Museum widmet sich der Naturheilkunde. Vorgestellt werden auch bekannte Naturheiler, die einst in Graubünden wirkten.

4



80 Jahre alt...

... wird der Philatelistenverein Rätia Chur. Vorstandsmitglied Günter Prümm über die Faszination des Briefmarkensammelns.

9



Martina Hug...

... bringt in ihrem neuen Musikprojekt «Ich hab kein Heimatland» alte Volkslieder und Tangos in neuen Arrangements auf die Bühne.

11



«Ruedi rennt»...

... wieder für einen guten Zweck. Und mit ihm viele Churerinnen und Churer am 1. «Ruedirent Halbmarathon» am Sonntag, 27. Mai, in Chur.

13



Gute und Böse...

... Himmel und Hölle: 500 Jahre nach seiner Entstehung führt das Junge Theater Graubünden das «Churer Weltgerichtsspiel» auf.

35



... und ausserdem

- Rosenhügel – ein zweitägiges Kulturfestival 7
- Culinarius – eine frühlinghafte Delikatesse 8
- «TanZeit-ZeiTanZ» – Tanz auf höchstem Niveau 10

Shopping-Queen

Wenn Frauen shoppen gehen, kann das viel bedeuten. Aber sicher nicht einen hektischen Schuh- oder Hosenkauf kurz vor Ladenschluss. Shoppen bedeutet nun einmal, sich wohligh im Meer der Wünsche treiben zu lassen. Noch kennt sie die Wünsche nicht, ist sich aber ziemlich sicher, welche zu haben. Und das ist gut so. Es allein verhindert die Abwanderung des Detailhandels in den Online-Handel, der bald einmal 20 % aller Einkäufe ausmachen wird. Beim Lädelerben ist das Ende der Fahnenstange längst erreicht, es gibt nichts mehr zu sterben. Geht es jetzt bald einmal wegen dem Online-Handel den Grossen an den Kragen?

Da lässt eine Meldung aufhorchen, die den Weg aus dem Dilemma aufzeigen könnte: Mediamarkt ist nämlich nicht blöd, will vielmehr seine grossen Verkaufsflächen in kleinere Einheiten aufteilen. Näher zur Käuferschaft heisst der neue Trend. Es wird zwar immer mehr mit dem Smartphone recherchiert, verglichen, ausgewählt – um dann aber im Laden um die Ecke den Einkauf zu tätigen. Was sich anhört wie ein Back to the roots lässt sich mit Zahlen belegen. Während sich gemäss einer Studie nur sechs Prozent der Kunden im Laden informieren, um das Produkt dann günstiger online zu bestellen, sind es umgekehrt doppelt so viele Kunden, die den anderen Weg wählen. Sie informieren sich erst im Internet, beziehen Rezensionen anderer Käufer in den Kaufentscheid ein, und kaufen schliesslich im Laden. Mediamarkt will mit mehr, aber kleineren Läden darauf reagieren.

Eine Studie der KPMG «Trends im Handel 2025» kommt zum Schluss, dass drei Viertel aller Konsumenten im deutschsprachigen Raum auch in Zukunft persönlich im Laden einkaufen wollen.

Shoppen ist und bleibt also ganz oben auf der Liste. Nur das Bild ändert sich ein wenig. Die Zeiten, wo die Männer ihre tragende Rolle ausspielen konnten und zum Tütenschleppen und Bezahlen auf die Shoppingtour mitgenommen wurden, sind vorbei. Ein Drittel aller Frauen geht lieber alleine oder mit Freundinnen. Zwei Drittel haben keinen Mann oder einen von der Sorte, die immer noch glauben, Shoppen habe etwas mit dem Erwerb von Waren zu tun. Und nicht verstehen, dass es sich hierbei um ein Erlebnis handelt. Dass die Frauen dann am Abend trotzdem mit Taschen voller Waren nach Hause kommen, ist eines der grossen ungelösten Rätsel der Menschheit.

Damit ist auch klar, dass Dieter Bohlen für einmal total daneben lag, als er die Schweizer Kandidatin Emilija Mihailova unzimperlich aus der Show warf. Gut, vom Jurychef bei «Deutschland sucht den Superstar» weiss man, dass für ihn Shoppen reine Zeitverschwendung und damit überflüssig ist. Dabei hätte er gewarnt sein müssen. Immerhin hatte seine frühere Jurypartnerin Sylvie Meis (damals van der Vaart) schon verlauten lassen: «Klamotten machen mich einfach glücklich». Bohlen hat schon damals nicht begriffen, dass eine moderne Frau kein Schloss und keine Villa braucht, um glücklich zu sein. Ein 30 Quadratmeter grosser begehrter Kleiderschrank tut es auch.

Dieter Bohlen ist ein Wiederholungstäter: «Eigentlich hast Du alles verkehrt gemacht», wütete Bohlen nach dem heissen Auftritt, den die Ostschweizerin Emilija in schwarzem Body, schwarzen Netzstrümpfen und schwarzen Overknees hingelagt hatte. Schliesslich ginge es bei der Show auch darum, die Sympathien der Zuschauer zu gewinnen. Und die hatte die 28-jährige, die ihren Hang zum Luxus immer wieder betonte, mit ihrer Art offenbar nicht erreicht. «Wie soll das bei den Leuten ankommen? Ich steh nur auf Porsche. War gerade in Miami shoppen», so Bohlen und machte ihr klar: «Da kotzen die Leute!»

Mit diesem Ritterschlag wurde gerade eine neue Show- und Shopping-Queen geboren. Gibt's die Emilija auch in nackt?

Stefan Bühler